

Wädenswil Premiere von «Don Camillo und seine Herde» der Theatergruppe Bühne frei

Friede und Zoff im Gotteshaus

Mit der gestrigen Premiere von «Don Camillo und seine Herde» brachte die Theatergruppe Bühne frei ein Kultstück in den Etzel-Saal.

Marianne Bolt Geromin

Gestern Abend ging es im Etzel-Saal politisch zu und her: Die Theatergruppe Bühne frei spielte erstmals das Stück «Don Camillo und seine Herde». Die Zuschauer wurden in die 50er Jahre nach Italien zurückversetzt, in ein Dorf, in welchem sich der konservative Pfarrer Don Camillo und der Bürgermeister und kommunistische Parteisekretär Peppone Botazzi immer wieder in die Haare geraten.

Die Bewohner des Dorfes von Don Camillo und Peppone sind ebenfalls politisch gefärbt. Christdemokraten und Kommunisten geraten immer wieder aneinander, was sich in witzigen und handgreiflichen Szenen widerspiegelt. Dazu gehören etwa die Prügeleien in der Kirche sowie eine Schwangerschaft zwischen der Tochter einer Grossgrundbesitzerin und einem roten Genossen. Die Gespräche zwischen Don Camillo und Jesus verbinden Ernsthaftigkeit mit Humor. Am Schluss des Stücks steht die Bürgermeisterwahl im Vordergrund, dessen Ausgang von Don Camillo mit Spannung erwartet wird.

Spielen, was man selber nicht ist

Für Christos Papadopoulos ist seine Rolle als Don Camillo heiss. Im wahrsten Sinne des Wortes wegen der Robe, die er tragen muss, zugleich aber auch wegen des Teamgeistes, der in der Theatergruppe herrscht: «Wir tragen einander; es ziehen alle mit, und wir besitzen eine riesige

Spielfreude», sagt er. Thomas Lüdi, Leiter der Theatergruppe Bühne frei, schlüpft in die Rolle des kommunistischen Peppone. Ausschlaggebend für diese Besetzung sind sein Alter und seine Ausstattung, weniger seine Gesinnung. «Es ist spannend, etwas zu spielen, was man selber nicht ist.» Damit das Theaterstück von

Giovannino Guareschi gestern Abend bühnenreif war, hatte die Gruppe bereits Anfang Jahr mit den Proben begonnen. Aufgeführt wird es in Mundart und begleitet von der «Original-Bühne-frei-Band», wie sie Thomas Lüdi bezeichnet. Die vier Live-Musiker schaffen einerseits mit ihrer rhythmischen Musik eine äus-

serst lockere Atmosphäre, andererseits werden Geräusche im Theaterstück – so etwa das Türknallen – akustisch verstärkt.

Das Stück «Don Camillo und seine Herde» wird noch am 11., 16., 17. und 18. September, jeweils um 20 Uhr, im Etzel-Saal Wädenswil aufgeführt. Weitere Informationen und Ticketbestellung unter www.buehne-frei.ch.



Zeigten sich gestern in Hochform: Don Camillo (Mitte, Christos Papadopoulos) mit Peppone (Thomas Lüdi) und Smilza (Ann-Cathrin Bodmer). (André Springer)